

Vosener Zeitung.

Dreundstbzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureau:
In Posen bei
Hrn. Krupski (C. J. Ulrich & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt u. Friedrichstr. Ecke 4;
in Grah b. Hrn. L. Streifand;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig,
Hamburg, Wien und Basel
Hansenstein & Vogler.

Annoncen-Annahme-Bureau:
In Berlin
Wien, München, St. Gallen:
Kudolph Hoff;
in Berlin:
A. Ketzmerger, Schloßplatz;
in Breslau,
Kassel, Bern und Stuttgart:
Sachse & Co.;
in Breslau: A. Jenke;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Daube & Comp.

Nr. 324.

Das Abonnement auf diese mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende Zeitung beträgt vier-
teljährlich für die Stadt Posen 14 Thlr., für ganz
Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellung in
nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 1. Oktober

Inserate 14 Sgr. die fünfeckhaltene Zeile oder
deren Raum. Reklamen verhältnismäßig höher.
Für die Expedition zu richten und werden für
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Offizielle militärische Nachrichten.

Venizel, 16. Okt. Heute Nachmittags 3 Uhr Einzug des Großherzogs von Mecklenburg in Coiffons an der Spitze pommerischer, magdeburgischer, hessischer Festungs-Artillerie und schleswischer Pionire, sowie der Landwehr-Bataillone Frankfurt, Küstrin, Landsberg, Woldenberg, Brandenburg, Ruppin, Prenzlau, Süterbogt, Halberstadt und der halberstädter schweren Reiter. Unsere Verluste während der dreiwöchentlichen Zernüfung, trotz der täglichen Vorpostengefächte und einer viertägigen Beschießung gering. 4000 Gefangene, 132 Geschütze.

Hamburg, 17. Oktober. Auch gestern waren vor der Beobachtungs-Station an den Elbmündungen keine französischen Schiffe sichtbar.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 17. Okt. Der „Staatsanz.“ veröffentlicht ein Dekret, nach welchem der Landtag am 21. Oktober zusammentritt.

Tours, 17. Okt. Ein Dekret vom 14. d. verhängt den Belagerungszustand über jedes Departement, von welchem der Feind weniger als 100 Kilometers entfernt ist. Die Einrichtung eines Nachrichtendienstes wird angeordnet, um Punkte in Verteidigungszustand zu setzen, welche für vorteilhaft gehalten werden, dem Feinde den Durchmarsch zu verhindern. Militär-Komitees wird das Recht zuerkannt zur Ausführung von Arbeiten die nötigen Personen und Sachen zu requirieren, Bezahlung erfolgt in Bonds, auf Fonds der Departements, Kommunen, u. Die militärischen Befehlshaber sind berechtigt, Nationalgarden bis zu 40 Jahren einzuberufen. Dieselben sind der Militärgerichtsbarkeit unterworfen.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Hamburg, 17. Okt., Nachmittags. Der „Börsehalle“ zufolge passierte der von Antwerpen entgegengesetzte engste Dampfer „Admiral“ am 15. d. 5 Uhr Nachmittags die französische Flotte, als sie 15 englische Meilen nordwestlich von Helgoland vor Anker lag. Der Dampfer „Grimby“ sah 10 französische Schiffe bei Helgoland, ebenso der Dampfer „William Hunter“ am 14. d. 10 verschiedene Schiffe. Die Lootsen- und Feuerschiffe sind nach Cuxhaven heringeholt. Die Bark „Helene“ hat die deutsche Flotte, Herzog von Cambridge“ in der Nähe der französischen Flotte beobachtet gesehen.

Hamburg, 16. Okt. Die „Börsehalle“ meldet: Das neue Hamburg-Reporter Dampfschiff „Thuringia“ verließ am 11. Okt. Greenock, traf in der Nähe von Helgoland auf die französische Flotte, kehrte deshalb zurück und traf gestern in Grimby ein. Eine offizielle Bekanntmachung sagt: Auch bei Dünkirchen hat sich eine französische Flotte gesammelt. Diese Nachricht, verbunden mit dem unerwarteten Erscheinen des feindlichen Geschwaders in der Nordsee veranlaßt das Generalgouvernement, die sofortige Beseitigung der inneren Schiffszeichen und die nötigen Vorbereitungsmaßregeln zur raschen Wiederherstellung der Schiffsperre zu befehlen. Von den Beobachtungsstationen vor der Mündung der Elbe ist auch gestern kein feindliches Schiff gesehen worden.

Hamburg, 17. Oktober. Das französische Kanonenboot „Hamelin“ kaperte die deutschen Schooner „Lucia“ und „Concordia“.

Königsberg i. P., 17. Oktober. Die Leuchtfeuer bei Pillau, Brusterort und Memel sind gestern wieder angezündet worden.

Stuttgart, 17. Oktober. Der König und die Königin sind gestern Abends von Friedrichshafen hierher zurückgekehrt. Es bestätigt sich, daß die Minister Sadow und Mittnacht als Bevollmächtigte Württembergs bei den Konferenzen über die deutsche Frage im Laufe der Woche ins deutsche Hauptquartier abreisen werden. Die Bevollmächtigten Baierns werden in einigen Tagen auf der Durchreise hier erwartet.

Brüssel, 16. Oktober. In St. Etienne hat der Präfekt das Journal „Defenseur“ wegen Störung des öffentlichen Friedens und Aufreizung zu Haß und Verachtung suspendiert. — Der Präfekt des Departements Haute Marne hat mehrere Bürger aus dem Departement ausgewiesen.

Brüssel, 16. Okt., Abends. Der „Moniteur belge“ giebt ohne einen weiteren Kommentar einen Brief wieder, welcher zuerst vom „Echo de Luxembourg“ publiziert ist, in welchem der belgischen Presse die äußerste Vorsicht gegenüber den Kriegsführenden angerathen wird. Alle Journale nehmen Veranlassung, gegen diese Publication zu polemisieren.

Brüssel, 17. Oktober. Aus Lyon hierher gelangten Nachrichten zufolge wird General Mazure trotz des von der Behörde erteilten Befehles zu seiner Freilassung vom Präfekten in Haft gehalten. Der Erzbischof von Tours richtete einen Protest an den Minister des Innern gegen die in Lyon und Marseille gegen religiöse Körperschaften verübten Gewaltthaten.

Brüssel, 17. Oktober. Außer den kürzlich in Antwerpen von der Regierung mit Beschlag belegten 22 Kisten mit Waffen sind in den letzten Tagen wieder mehrere für Frankreich bestimmte Waffen sendungen angehalten worden.

London, 17. Oktober. Die Times sind Meldungen zugegangen, nach denen unter dem Vorwand in Paris die Viehseuche ausgebrochen ist, auch Hamel werden mehrfach von der Seuche befallen; Pferdefleisch ist bereits sehr stark als Nahrungsmittel.

London, 17. Oktober. Die Times will wissen, daß ein Parlamentarier sich in das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl begeben habe und von dort nach Versailles weiter gereist sei. Das Resultat der bezüglichen Verhandlungen ist noch unbekannt. — Demselben Blatte zufolge ist die Rinderpest in Paris im Zunehmen begriffen.

Florenz, 16. Oktober, Nachmittags. Thiers wird, wie es heißt, morgen nach Tours wieder abreisen. — Der König wird nach den bisherigen Bestimmungen im Laufe des November seinen Einzug in Rom halten.

Wien, 17. Oktober. Gegenüber Mittheilungen verschiedener Blätter erklärt die offiziöse „Österreichische Korrespondenz“, daß über den angeblichen Entschluß oder Vorlag des Papstes, nach Innsbruck zu übersiedeln, an maßgebender Stelle auch nicht eine Andeutung bekannt sei.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 17. Okt. Wenn man den offiziellen Korrespondenzen den Vorwurf macht, sie äßen von einer bevorstehenden Operation gegen Lyon gesprochen, an die aber gar nicht gedacht werde, so thut man ihnen Unrecht. Nur von einer Operation gegen die Lyoner Armee ist nie Rede gewesen, und diese ist ja bereits in voller Ausführung begriffen. Den Kriegsschauplatz bis Lyon auszudehnen, daran wird wohl vorläufig nicht gedacht. Die Haupttendenz der gegenwärtigen Operationen geht wohl darauf aus, das östliche Gebiet Frankreichs bis Paris so vollkommen wie möglich zu besetzen und sich in den Besitz der in demselben gelegenen festen Plätze zu setzen, um die Verbindung zwischen der Armee und Deutschland in ausgedehnter Weise aufrecht zu erhalten. Auch die über Paris hinaus gehenden Operationen haben wohl zunächst nur den Zweck, die Zernüfungszwecke bei Paris gegen Veraktionen zu decken und die Verpflegung derselben zu erleichtern. — In der italienischen republikanischen Partei steht die Handlungsweise Garibaldi's auf entschiedenen Widerspruch, der vorzugsweise in einem Artikel der „Reforme“ einen lebhaften Ausdruck gefunden hat. — Von Seiten der General-Telegraphen-Direktion ist eine Statistik des Verkehrs auf sämtlichen Stationen des Norddeutschen Bundes für 1869 ausgearbeitet worden. Dieselbe enthält auch ein Verzeichnis der 1011 Stationen nach den für Depeschen erhobenen Jahresertragnissen. Die höchsten Erträge hatten Berlin (420,000 Thlr.) Hamburg, (262,000 Thlr.) Frankfurt a. M. (213,000 Thlr.) Daran schließen sich Bremen, Stettin, Leipzig, Breslau, Köln, Königsberg, Dresden, Danzig, Hannover, Magdeburg, Chemnitz, Wiesbaden, Mainz, Ebersfeld, Lübeck, Kiel, Posen, Aachen, Remel, Düsseldorf, Kassel, Altona u.

Aus Paris ist die deutsche Ausgabe der „Corresp. Havas“ vom 11. Oktober eingegangen; sie trägt den Stempel „Ballon monté“. Die Erklärung hierzu giebt die folgende Notiz der „Independance belge“:

Ein Ballon mit dem Luftschiffer Fores, der am 12. Morgens um 6 Uhr, von Paris abging, fiel am 3^{1/2} Uhr Nachmittags bei der belgischen Küste ab, auf dem Territorium der Gemeinde Bevelers, zur Erde nieder. Derselbe überbrachte 252 Pfund Briefe und einen Saft telegraphischer Depeschen. Als er über die preussische Linie fuhr, schoß man auf ihn, erreichte ihn aber nicht. Der Luftschiffer war von einer anderen Person begleitet, welche ihren Namen jedoch nicht nannte.

Die Luftpost scheint überhaupt die einzige Organisation zu sein, welche in Frankreich Fortschritte macht. Das „Journal officiel“ giebt darüber recht unterhaltende Aufschlüsse!

Am 3. Oktober sind dem amtlichen Organe zufolge, fünf besetzte Ballons (ballons montés) für Rechnung der Postverwaltung von verschiedenen Stellen in Paris abgegangen, mit ungefähr 100 Kilogrammen Depeschen beladen und bis diesen Augenblick ist keiner in die preussischen Linien niedergefallen. Dies waren die alten Ballons, welche in Paris existierten, für ihre neuen Reisen sorgfältig ausgearbeitet worden und von der Postverwaltung angekauft worden sind. Zur Fabrication neuer Ballons hat sich ein ganz besonderer Industriezweig aufgethan und sowohl die Post- als die Telegraphen-Verwaltung läßt Ballons anfertigen. Herr Genin Godard ist di. Anfertigung von 6 großen Ballons übertragen, von denen der erste am 8. Oktober abzufliegen ist. Weitere Bestellungen werden nach Maßgabe des Bedürfnisses erfolgen. Damit es dieser „Post“ nicht an Konduktoren fehlt, ist eine besondere „Luftschifferschule“ errichtet worden, welche, nach dem „Journal officiel“ sehr zuverlässige Leute zu liefern verpflichtet. Außerdem melden sich Freiwillige in Menge, und nachdem die Herren Durnof, Maugin, Jules Godard, Gaston und Aissandier bereits davongeflogen sind, brennen die anderen vor „impatience“, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Paris ebenfalls bald verlassen zu können. Neben diesen „ballons montés“ fliegen nun auch noch „ballons libres“, kleinere Ballons, die als Postillons des Zufalls zu dienen haben. Zwei Postbeamte sind bei Herrn Godard stationirt, um die Postkarten in Empfang zu nehmen und deren Expedition zu überwachen, sobald es der Wind erlaubt, einen von diesen kleineren Ballons fliegen zu lassen. Dem General-Postdirektor steht übrigens, dem amtlichen Blatte zufolge, ein großes Komitee von Gelehrten und Beamten zur Seite, um Verbesserungen dieser „Luftpost“ zu beraten und neue Projekte zur Beförderung von Depeschen auf aeronautischem Wege zu prüfen.

Wie zuverlässig übrigens diese Luftpost ist, welche eigens dazu erfunden scheint, um sich Luft zu machen durch Phylakterien und Drohungen, davon giebt eben jene per Ballon eingegangene Nummer der „Corr. Havas“ vom 11. Okt. den besten Beweis. Die Befestigung von Paris — sagt sie — ist so stark, daß der Feind sie für unangreifbar hält; unermeßliche Arbeiten sind vollbracht, um die Stadtvertheidiger gegen das feindliche Feuer

zu schützen; das Feuer des Mont Valerien erlangt täglich mehr Genauigkeit, gestern (10. Oktober) warf eine Schiffskanone eine Kugel in einen preussischen Posten auf 5900 Metres Entfernung.

Am 10. Okt. brannten Freischützen bei Creteil die Fouragevorräthe nieder, welche die Preußen angelegt hatten; man beobachtete das Feuer von Paris aus. In Paris fürchtet man, daß der Feind von der Landstraße bei Chatillon oder vom Golze von Clamart bis zum Industriepalaste, bis zum Pantheon und der Barriere d'Italie schießen, von Bellevue die Barriere du Roule, den Eintrachtsplatz, das Luxembourg und Gentilly und von Argenteuil und Le Moulin de la Tour den Triumpfbogen, die Obermen und Battignolles bombardiren könne, tröstet sich aber damit, daß er von den Batterien des Montmartre bald zum Schweigen gebracht werden könne. — Der innere Streit in Paris dauert fort. Die Manifestationen der Kolthea begannen am 8. Okt. mit einem Volksaufzuge vor dem Hotel de Ville, welcher gegen die Aufhebung der Municipalitätswahlen protestirte. Es verlief aber ohne Blutvergießen, weil unter den Führern der Extremen, Ledru Rollin, Blanqui, Piat, Uneinigkeit herrschte. Am 9. wollte Florens eine Manifestation organisiren und versuchte Rochefort dafür zu gewinnen. Aber dieser schrieb ihm einen Brief, worin er die Forderung Florens ablehnte. Er sei kein Freund der Vertagung der Gemeindevahlen und habe dagegen gestimmt. Aber seine Enllassung, wie Florens wollte, einzureichen, sei er nicht im Stande, weil er dadurch einen Kabinettskonflikt hervorrufen könnte, der den Belagerern zum Nutzen gereichen möchte. „Zwanzig Jahre lang hat uns der Kaiser vertagt. Haben wir die Geduld, den Termin bis zur Aufhebung der Belagerung zu verlängern.“ Am 10. versuchte Florens wieder eine Manifestation, aber sie fand kein Echo. Das Stadthaus war zur Vorsicht mit Nationalgarden besetzt. Man rief „Es lebe die Kommune“, aber es kam zu keiner sonderlichen Bewegung, weil Florens von allen seinen Freunden, selbst von Konstelle, verlassen wurde. — In den Reihen der Nationalgarde befinden sich die Infanterie und die Artillerie. Letztere, welche aus neun Batterien bestehen soll und von Schpelcher organisiert wird, tritt, obgleich sie nur aus Demokraten besteht, äußerst aristokratisch auf und verleiht dadurch ihre Kollegen von der Infanterie. Dieserhalb wird es aber wohl nicht zu ernstern Konflikten kommen. Die Einschließung von Paris scheint nicht so vollständig zu sein, wie man bisher geglaubt hatte. Am 7. Morgens gelang es nämlich einer gewissen Anzahl von Soldaten und Mobilgarden, bis nach Paris zu kommen. Auch ein Redakteur des „Journal de Sevroux“ kam bis in die Hauptstadt, ohne unterwegs auf Preußen zu stoßen. Was die Umgegend von Paris anbelangt, so ist dieselbe vollständig verwüstet. Was die Mobilgarden bei ihrem Zerstörungswerke noch übrig gelassen haben, das vernichtet eine Räuberbande der schlimmsten Art, die überall mordet, stiehlt und niederbrennt. Der Ausfall der Pariser am 30. September, bei welcher Gelegenheit sie so gänzlich geschlagen wurden, hatte zum Zweck, die Straße von Orleans frei zu machen, auf welcher man die (seitdem geschlagene) Loire-Armee erwartete. Auch sollte die Brücke von Choisy le Roi zerstört werden. Beide Zwecke wurden nicht erreicht, die pariser Blätter sprachen sich aber doch sehr zufrieden über das erlangte Resultat aus. Sie sind nämlich erfreut, daß ihre Krieger nicht sofort, wie es am 19. Sept. der Fall war, Reißaus nahmen. — Wie die „Independance“ meldet, haben die in Paris anwesenden Diplomaten eine Protestation gegen Graf Bismarck (weßhalb, sagt sie nicht) gerichtet. Prinz Wittgenstein sollte dieselbe ins Hauptquartier abliefern. Derselbe — er ist militärischer Attaché bei der russischen Botschaft — kam bis zu dem preussischen Vorposten bei Creteil, wo man ihm die Protestation abgenommen, ihn aber dann auf sehr bestimmte Weise aufgefordert habe, sich wieder nach Paris zurückzugeben. — Mit Ausnahme des „Figaro“, des „Gaulois“, der „Debats“ und der „Soir“, welche ihre frühere Form beibehalten haben, erscheinen alle anderen pariser Blätter in halben Bogen. Louis Veillot, der Redakteur des katholischen „Univers“, zieht in der letzten Zeit außerst heftig gegen die „preussischen Rier“ los. — Bei dem Brande auf den Buttes Chaumont sind 5000 Tonnen Petroleum zu Grunde gegangen — Bei der Demonstration, welche am 8. auf dem Plage vor dem Stadthause stattfand, wurden mehrere Personen verhaftet. Dieselben sollen vor das Kriegsgericht gestellt werden. — Einige Briefe sind in der letzten Zeit in Paris angekommen. Dieselben nahmen ihren Weg über Mantas, Coreux und Sevroux. — Es ist verfügt worden, daß fortan Jeder, Bürger oder Militär, frei aus Paris hinaus und wieder hereingehen kann, von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; nur die Vorposten haben Befehl, die Zirkulation zu hemmen. — Die „Corr. Havas“ vom 2. hat im nichtamtlichen Theile folgenden Tagesbefehl von Trochu:

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Paris, 1. Okt. Am gestrigen Tage hat sich das 13. Corps für das Vaterland sehr ausgezeichnet, welches ihm durch mich seinen Dank bezeigt, und es hat sich vor dem Feinde, der den Eindruck nicht verbirgt, welche ihm die Tapferkeit der Truppen gemacht hatte, bedeutend ausgezeichnet. Die Truppen besaßen Kraft bei den Angriffen schon lange auf Widerstand vorbereiteter Positionen, sie bewiesen Muth und kaltes Blut beim Rückzuge. Soldaten! Wir sind in einem höheren Kampfe begriffen, in welchem Ihr nicht mehr die Stützen einer von Frankreich verworfenen Politik seid. Preußen hatte feierlich erklärt, daß es nur die Waffen ergreife, um diese Politik zu bekämpfen. Aber seit lange hat es schon die Waffe gelüftet. Es will die Ehre der Nation niederbeugen und selbst ihr Dasein zerstören. Ihr

Habt es begriffen. Die Größe Eurer Mission erscheint Euch. Ihr hat Euch gezeigt, und ihr werdet Euch bis ans Ende unserer gemeinsamen Kraftanstrengungen im Geiste der Ergebung und im Opfer als würdige Soldaten der Nation zeigen. Der Gouverneur von Paris, General Trochu.

Am 3. Oktober wurde zu Paris im Hotel des Invalides der bei dem letzten größeren Ausfalle der Franzosen gefallene General Guillemin beerdigt. Trochu sprach bei dieser Gelegenheit folgende Worte:

Meine Herren! Im gegenwärtigen Augenblicke kann der Tod uns nicht erschrecken. Für den größten Theil für uns ist er die Pflicht, die Zukunft. Die üblichen Reden würden unpassend sein. Ich werde nur ein Wort sagen: Der General Guillemin hat sein Leben gut beendet; er hat sich tapfer geschlagen und ist dem Tode des Tapferen gestorben. Meine Herren! Ich empfehle ihn Ihrer Erinnerung.

Der General Guillemin war bekanntlich schon einmal, und zwar von den Preußen, zur Erde bekränzt worden. Man hatte dann später die Leiche an seine Familie abgeliefert.

Gewinn-Liste der 4. Kl. 142. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Tplr. sind den betr. Nr. in Parenthese beigefügt.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

Table with multiple columns of lottery numbers and their corresponding prizes in Taler (Tplr.). Includes sub-sections for Berlin, Stettin, and other cities.

Large table of lottery numbers and prizes, continuing from the previous section. Includes various prize amounts and winning numbers.

Table of lottery numbers and prizes, continuing from the previous section. Includes various prize amounts and winning numbers.

Lokales und Provinzielles. Wofen, 18. Oktober.

Der Hauptmann v. Müllenheim vom 46. Infanterie-Regiment, welcher als Bataillons-Kommandeur zum Landwehr-Bataillon Freistadt 1. niederschlesischen Landwehr-Regiments (Division v. Kummer) kommandirt war, ist in dem am 2. Oktober vor Weg stattgehabten Verpostungsfeldt schwer verwundet und aus dem Feldlazareth Marange nach dem Augusta-Hospital in Berlin gebracht worden.

Der Oberstleutnant v. Webern vom 1. westpr. Gren-Regt. Nr. 6 ist nach Heilung seiner Wunden nach dem Kriegsschauplatz zurückgekehrt.

Angewandte Fremde vom 18. Oktober.

Die Rittergutsbes. v. Dobrowolski u. Sohn a. Rudnik, Dittschke u. Tochter a. Komitaja, die Gutsbes. Schwabe u. Frau a. Gombenitz, Münderberg u. Frau a. Smilawa, Frau Petrik a. Ghyby, die Mühlenerbesitzer Dittmann u. Tochter a. Obornik, Jtier u. Sohn aus Bongromble, die Landw. Carlien a. Lubon, Kahl a. Szejpowice, Weigand a. Kojbittsch, Schwabe a. Schwert, die Rentiers Gehrhardt a. Linden, Blindow a. Benischen, Gromer Delbi a. Pest, Ingenieur Fejnych aus Wiga, die Kaufl. Hofer u. Braun a. Berlin, Tammen a. Bienen, Ohlenburg a. Bronke, Glamann a. Frankfurt a. O., Busch a. Birnbaum, Uffel-Beatmer Zimmermann a. Stettin, Maurermeister Dienert u. Fr. a. Schrimm, Eisenbahnbeamte. Scholz a. Inowracław.

Neueste Depeschen.

München, 17. Oktober. Es verlautet, daß der Minister des Aeußeren und der Kriegsminister sich in den nächsten Tagen in das königliche Hauptquartier begeben werden.

Körnen-Telegramme.

Table of telegrams from Körnen, dated 17. October 1870. Lists various news items and their sources.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 17. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter regnerisch. Weizen niedriger, Hafer höher, fremder Weizen 7 1/2, pr. November 6, 27, pr. März 7, 6. Roggen unverändert, loco 5, 7 1/2, pr. Novbr. 5, 2, pr. März 5, 10. Hafer loco 5 1/2. Küddel feigend, loco 15 1/2, pr. Oktober 15 1/2, pr. Mai 14 1/2. Weizen loco 11 1/2. Spiritus loco 20.

Widdling Orleans 8 1/2 middling amerikanische 8 1/2 fair Dholeray 6 1/2 a 6 1/2, middling fair Dholeray 6, good middling Dholeray 6 fair Bengal 6 1/2, New fair Domra 6 1/2 a 6 1/2, good fair Domra 7, Fernam 8 1/2, Sanyra 7 1/2, Ceylonsische 8 1/2.

Table of prices for various cereals (Wheat, Rye, etc.) in Breslau, dated 17. October. Lists prices for different grades and types of grain.

Meteorologische Beobachtungen zu Wofen.

Table of meteorological observations from Wofen, dated 17. October. Includes data on temperature, wind, and precipitation.

Wasserstand der Warthe.

Wofen, am 17. Oktbr. 8 Uhr, Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 9 Zoll. 18. 1. 9.

Stettin, den 17. Oktober 1870. (Telegr. Agentur.)

Table of telegrams from Stettin, dated 17. October 1870. Lists various news items and their sources.

Breslau, 17. Oktober. Fonds-Börse. Trotz der festen Stimmung blieb der Umsatz nur mäßig, da die Arbitrage noch immer ruht und demnach für Aktien, Spekulationspapiere zu wenig Abgaber vorhanden sind. Das Hauptgeschäft entwickelte sich in Rumänien, welche per Cassa von 59 1/2 bis 60 1/2 v. Br., per ult. 59 1/2 bezahlt wurden. Oesterreich. Kreditaktien höher und um 1 1/2 bis 1 3/4 v. Br., Lombarden a 96-94 1/2 begehrt, da man, entsprechend dem bedeutenden Staatsbahn Plus von 110,000 Gulden auch für Lombarden eine größere Mehreinnahme erwartet. Oesterreichische Eisenbahnaktien ziehen auf den legitimistischen Ausweis an und wurden heute a 167 1/2 bis 168 1/2 bez. Norddeutsche Bundesanleihe 97 1/2 bez. Gothaer Prämien-Pfandbriefe 97 1/2 v. Br., Oesterreich. Banknoten 82 bez. In Prämien wenig Verkehr, da die Abgaber zu hohe Forderungen stellen.

London, 17. Oktober, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 8. bis 14. Oktober betragen: Englischer Weizen 6522, fremder 4933, englische Gerste 2110, fremde 19,513, englische Malzgerste 13,053, englischer Hafer 1607, fremder 96,442 Quartes. Englisches Mehl 24,474 Sad, fremdes 30,10 Sad und 28,394 Faß. Liverpool, 17. Oktober, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle, 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Sehr fest, Curate theurer.

Wien, 17. Oktober. (Schlußkurse.) Fest. Silber-Rente 66.30. Kreditaktien 265.20. St. Oest. Aktien-Cert. 383.50. Galtier 239.00. London 124.15. Böhmische Westbahn 241.00. Kreditloose 157.25. 1860er Loose 12.20. Lomb. Eisenb. 174.20. 1864er Loose 114.25. Napoleonsd'or 9.92 1/2. Wien, 17. Oktober. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betragen in der Woche vom 8. bis zum 14. Oktbr. 700,80 fl., ergeben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 110,873 fl.